

Professor Ohde



Lebenslauf

Johann Heinrich August Fritz O h d e wurde am 20.11.1905 in Parum, Kreis Hagenow (Mecklenburg-Vorpommern) als Sohn des Arbeiters Johann Ohde und dessen Ehefrau Doris geboren.

Nach 8jährigem Dorf- bzw. Volksschulbesuch in Zarrentin erlernte er von 1920 bis 1923 das Zimmerhandwerk und arbeitete danach als Geselle.

1924 - 1926 besuchte er die Städtische Bauschule Hamburg, Fachrichtung Tiefbau und schloß das Studium mit Auszeichnung ab. Seine erste Arbeitsstelle trat er beim Tiefbautechnischen Wasserbauamt Harburg im Jahre 1926 an. Betraut mit Entwurf und Ausführung einer Gezeitenschleuse aus Gußbeton, kam er sofort mit komplizierten Aufgaben des Grundbaues in Form ungünstiger Gründungsverhältnisse, Überlastung von Spundwänden und Fangedämmen und mit Rutschungen der Baugrubenwände in Berührung. Im Herbst 1927 nahm Ohde in Berlin seine Tätigkeit in der gerade von Prof. Krey neu eingerichteten Erdbauabteilung der damaligen Preußischen Versuchsanstalt für Wasser-, Erd- und Schiffbau auf. Durch intensives Selbststudium und als Gasthörer an der TH Charlottenburg drang er rasch an die Grenzen der damaligen bodenmechanischen Erkenntnisse vor.

In dieser Zeit veröffentlichte er seine ersten grundlegenden wissenschaftlichen Beiträge auf dem Gebiet der Bodenmechanik.

Im Mai 1943 wurde Ohde zum Dienst in der Wehrmacht eingezogen, im Mai 1944 jedoch für den Dienst am Erdbauinstitut der TH Dresden freigestellt, dessen Geschäftsführer seit der Auflösung des Freiburger Institutes im Jahre 1939 Bernatzik war. Ohde wurde zum wissenschaftlichen Mitarbeiter und stellvertretenden Geschäftsführer berufen.

Nach der völligen Zerstörung des Institutsgebäudes an der Bergstraße in Dresden im Februar 1945 mit der Vernichtung der wertvollen Bibliothek und aller Arbeitseinrichtungen siedelte Ohde zu seiner Familie nach Hamburg über und richtete dort ein selbständiges Büro und Labor für Baugrund und Erdbau ein. Neben der Untersuchung und Begutachtung des Baugrundes beschäftigte er sich hauptsächlich mit der Konstruktion und Weiterentwicklung von Prüfgeräten. Anfang 1946 nahm Prof. Neuffer, der 1936 das Dresdner Institut gegründet hat und seitdem leitete, erneut Verbindung mit Ohde auf. Im November desselben Jahres kehrte dieser an die TH Dresden zurück und übernahm die Geschäftsführung des Erdbauinstituts, da Bernatzik nach dem Angriff auf Dresden schwer erkrankt in seine Heimat nach Österreich gegangen und dort verstorben war.

Von der Zentralverwaltung in Berlin wurde Ohde im Februar 1948 die Leitung der Abteilung Grundbau der aus der ehemaligen Preußischen Versuchsanstalt hervorgegangenen Forschungsanstalt für Schifffahrt, Wasser und Grundbau in Berlin übertragen. Nebenamtlich behielt er weiter die Geschäftsführung des Dresdner Instituts. Hier erhielt er 1945 einen Lehrauftrag für "Moderne Baugrundlehre und Erdstatik", der 1950 auf die Fächer "Grundbau-mechanik" und "Gründung von Hochbauten" erweitert worden war.

1951 wurde Ohde auf Vorschlag von Prof. Berger, dem damaligen Dekan der Fakultät für Bauwesen, zum Professor mit Lehrauftrag berufen.

1952 führte die Fakultät für Bauwesen nach der Emeritierung von Prof. Neuffer mit Ohde Verhandlungen mit dem Ziel, ihn hauptamtlich an die TH Dresden zu binden. Ohde nahm in dieser Zeit wesentlichen Einfluß auf die Raum- und Ausrüstungskonzeption für den geplanten Aufbau eines neuen Institutsgebäudes, dem heutigen Neuffer-Bau.

An der Grundsteinlegung im Juni 1953 in Dresden konnte er infolge schwerer Erkrankung bereits nicht mehr teilnehmen.

Am 25. Juli 1953 verstarb Ohde im 47. Lebensjahr.

O h d e war verheiratet und hatte 3 Kinder: einen Sohn und zwei Töchter.

Übersicht

zu den Lehrveranstaltungen OHDES an der TH Dresden

Semester	Lehrgebiet	Studienrichtung	Umfang	
			V	ÜS
Sommer 1950	Grundbau-Mechanik	Bauingenieurwesen	4	
Winter 50/51	Grundbau-Mechanik	Bauingenieurwesen		4
Sommer 1951	Gründungen von Hochbauten	Architektur	2	
	Grundbau-Mechanik	Bauingenieurwesen		1
Winter 51/52	Mechanik des Baugrundes	Bauingenieurwesen	1	1
Sommer 1952	Gründungen von Hochbauten	Architektur	2	
	Grundbau-Mechanik	Bauingenieurwesen	4	1
Winter 52/53	Gründungen von Hochbauten	Architektur	2	
	Grundbau-Mechanik	Bauingenieurwesen	4	1
Sommer 1953	Grundbau-Mechanik	Bauingenieurwesen	1	2
	Baugrundlehre	Bauingenieurwesen	1	1

Übersicht

zu bedeutenden Bauaufgaben, an denen OHDE mitgewirkt hat

1. Gezeitenschleuse Hamburger Hafen
2. Beginn des Wohnungsbauprogramms in Ost-Berlin in der Stalinallee
 - Modellversuche auf Sandboden mit Fundamentstreifen und gedrungenen Fundamenten
 - Baugrund- und Gründungsgutachten
3. Bau des Paretz-Niederneuendorfer Kanals
 - Beratung zu schwierigen Baugrund- und Gründungsfragen
4. Bau der Rappbodetalsperre im Harz
 - Beratung
 - Gutachten
5. Ausbau des Seehafens Wismar
6. Ausbau des Elbehafens Riesa
7. Steinschüttdamm der Ohra-Sperre

Jug. Jos. Opre
Amdmungen bei Berlin und Berlin - Konsumplanning,
Friedrichstr. 23, Teichstr. 10

11. Aug. 1950.

Herrn Dr. L. Landa, Jurist
Linz (Donau)
Algenstr. 33

Ihre wertvolle Zus. Kollage!

Für Ihre freundliche Beschriftung vom 19. Aug. 1950
danke ich Ihnen und nehme zu Ihren Zusagen wie folgt
Stellung:

Mein ^{Bestand} ~~Bestand~~ über den Einbürgerungsbescheid
ein Landverweilen ist gelegentlich der Berliner Zeitung
des Deutschen Bürgervereins in ihrer Zeitschrift
veröffentlicht worden, so daß für manche Ausländer keine
Legitimation gegeben werden konnte. Dies wird in
weiteren ausführlichen Arbeiten veröffentlicht werden.

- Zu 1) Ich bitte Arb. 1 und 4 zu vergleichen. Grundsätzlich
war ich bei meinen Arbeiten geneigt nicht eine
bürgerliche Lesung zu geben, sondern eine gründliche
den Sachverhalt - oder das Forum - zu klären. Der
Vorsatz dient mir zur Klärung der
sachlichen Zusammenhänge. Auch über die Bedeutung der
gleichen Form sind 1/2 in der Klasse der Landverweilen
nicht mehr zu finden, siehe auch Nr. 275, unter
folcher Angabe. Die Gleichungen (14) und (21) sind die
Zu 2) für die Beziehung zwischen den Formeln (6) und (3) ist
nicht erforderlich, wenn man versteht, daß es (den
- allerdings stillschweigend -

9. Mitteilung über die Lösung...

